

Dr Psychotrainer

Komödie von Manfred Moll

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alexandra Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**5 m / 6 w**

Gabi Wyss

Hausfrau

Franz Wyss

Mann von Gabi

Anita Wyss

Tochter von Gabi und Franz

Heidi Wyss

andere Tochter von Gabi und Franz

Bodo von Freud

Psychotrainer

Edith Kohler

Stiefschwester von Gabi

Paul Bracher

Freund von Anita

Oliver Weber

Freund von Heidi

Erich Linder

Kollege von Franz

Erna Rotz

Nachbarin

Julia Roth

Managerin

Bühnenbild

Wohnzimmer bei Wyss. Auf der linken Seite eine Tür und ein Spiegel. Auf der rechten Seite eine Tür und ein Schränkchen mit Telefon. An der Rückseite ein Fenster, eine Tür, Garderobe und ein Schrank. In der Mitte Polstermöbel und Tisch.

Inhalt

Gabi ist mit ihrem Gatten und den zwei Töchtern vollkommen beschäftigt. Alle lassen sich von ihr bedienen. Gabis Stiefschwester Edith kommt zu Besuch und Gabi klagt ihr das Leid, von allen ausgenutzt zu werden. Edith hat die Idee, einen Psychotrainer zu engagieren, der Gabi lehrt „Nein“ zu sagen. Bodo Freud kommt jeden Morgen, wenn alle aus dem Haus sind, um mit Gabi zu üben. Bald vermuten die beiden Töchter, dass ihre Mutter einen Freund hat. Dies bleibt auch von Gabis Mann nicht unbemerkt...

1. Akt

(Gabi, bekleidet mit Kittelschürze und Kopftuch, wischt den Fussboden)

Gabi: *(überlegt)* Eigentlech isch das jo für d Chatz. Wenn mini Söili hie düregloffe si, gseht hie aues wider us wie im Souschtau. *(Schneuzt sich die Nase)* Niemmer nimmt Rücksicht uf mi.

Anita: *(kommt mit einer Zeitschrift herein)* Hoi Mami. *(Zieht die Schuhe aus und lässt sie mitten im Raum liegen)* Wenn dr Paul chunnt, schick ne i mis Zimmer, i luege ir Zwüschezit mis nöie Heftli a. *(Geht. Gabi nimmt die Schuhe von Anita, putzt sie mit dem Wischlappen ab und stellt sie neben die Eingangstür, will weiterputzen. Anita kommt wieder herein)* Machschr mer öbbis z trinke? *(Wundert sich)* Komisch, immer wenni hei chume, bisch du am Bode putze.

Gabi: *(lässt den Wischer stehen)* Jo, sofort. *(Geht hinaus)*

Anita: *(setzt sich auf das Sofa, legt die Beine auf den Tisch, ruft)* Aber bitte mit vüu Zucker. *(Geht zum Spiegel)* I gloub i wirde Schouschpilere. Wenni mou berühmt bi, de hani für aues mis Personau.

Gabi: *(kommt mit einem Glas herein)* Das wirsch de ou bruuche.

Anita: Wie meinsch das?

Gabi: De treit dir dini liebi Muetter nümme aus hinge noche. Oder hesch s Gfüeh, dassi mit dir mit chume?

Anita: Jetz übertribsch aber.

Gabi: Statt hie umehange, hättisch dis Gsöff ou sauber chönne mache.

Anita: *(versteht nicht)* Das machsch du doch immer. Du wärsch sicher verrückt gsi uf mi, wenni dir das abgnoh hätt. *(Nimmt das Glas und geht hinaus)*

Gabi: Aber sicher. I bi jo ou nid usglaschtet. *(Will weiter putzen. Das Telefon klingelt, Gabi nimmt ab)* Wyss. Hallo? – Wär isch dra?

- Franz:** *(kommt mit Aktentasche herein und fällt fast über den Putzeimer)* Wele Trampu schtöüt dä Chübu zmitzt i Wäg?
- Gabi:** *(legt auf)* Niemmer dra. Du gsehsch doch, dassi am Putze bi. *(Geht zu Franz, nimmt ihm die Aktentasche ab. Hilft ihm beim Ausziehen des Mantels, hängt ihn an die Garderobe. Franz setzt sich auf den Sessel und streckt Gabi die Beine entgegen. Sie kommt mit seinen Hausschuhen, zieht Franz, wie bei den Soldaten, die Schuhe aus und zieht ihm die Hausschuhe an. Geht zu ihrem Putzeimer und will weiterputzen)*
- Franz:** *(räuspert sich und deutet auf die Zeitung, die auf dem Tisch liegt)* Du hesch öppis vergässe.
- Gabi:** *(lässt den Bodenwischer fallen und bringt ihm die Zeitung)* Het dr Herr süsch no e Wunsch?
- Franz:** Hör gfelligscht uf umspringe und nimm dr Bode uf, wenni nid deheime bi. Du hocksch dr ganz Tag glängwilet ume und wenni mi Fürebe wott gniesse, de fosch a. Das isch en Aschlag uf mini Freizit.
- Gabi:** *(verbeugt sich)* Jawohl, gnädige Herr. *(Nimmt den Eimer und geht hinaus)*
- Franz:** *(schaut ihr nach)* Wie die wider usgseht, wie wenn sie ane Lumpebau giengt.
- Heidi:** *(kommt herein, schleudert ihre Schuhe durch die Gegend)* Hoi Paps. Hesch e guete Tag gha?
- Franz:** Du hesch e komischi Art, dini Schueh abzzieh.
- Heidi:** *(spitz)* S Mami fröit sech immer, wenn sie d Schueh gfunge het.
- Franz:** Muesch das dinere Muetter atue?
- Heidi:** S Mami geiht nid is Fitnesscenter und drum isch das ihres Training. Sie bruucht jo ou ihri Bewegig.
- Franz:** Aha. *(Liest weiter)*
- Heidi:** Isch s Mami goh ichouffe?
- Franz:** *(versteht nicht)* Wiso?
- Heidi:** *(guckt sich um)* Ganz eifach, wüuis niene gseh.

Gabi: *(kommt herein)* Aha, s Heidi isch jo ou scho deheim.
(Liest die Schuhe von Heidi zusammen)

Heidi: Mami, i möcht nächär mitem Oliver id Disco goh.
Hesch mis Chleid scho abghout vor Reinigung?

Gabi: Aber sicher. I muess nume no ne Chnopf anäihe. Es het eine gwaggelet.

Heidi: Du bisch s beschte Mami. Wenn mir di nid hätte. *(Geht)*

Franz: I has Gfüeh, dass du die Ching z fescht verwöhnsch.
Für mi blibt chuum no Zit.

Heidi: *(kommt herein)* Wo hesch mini Tanzschueh versorget?

Gabi: *(erschrocken)* Du liebi Zit, die si no bim Schuehmacher.

Heidi: *(enttäuscht)* Jetz hani di scho z früeh globt.

Gabi: Frog doch dini Schwöschter, ob sie dir es Paar uslehnt.

Heidi: Frog du se. Bi mir seit sie sowiso grad nei.

Franz: So wieni das mit übercho ha, wotsch **du** no i dä Mieftämpu goh, oder?

Heidi: Wenns Mami vergässe het, d Schueh vom Schuehmacher z hole, de muess sie mir Ersatz bsorge.

Gabi: I goh jo scho. *(Geht)*

Heidi: *(spitz)* Auso, es geht doch.

Franz: Öii Muetter tuet mer leid. Wie dir die armi Frou immer i Beschlag näht.

Heidi: *(spitz)* Für das het sie Mami glehrt.

Gabi: *(kommt mit Schuhen herein)* Dini Schwöschter het gseit, du söusch se nid so uswite.

Franz: *(zu Gabi)* Hesch mi Azug eigentlech scho use gleit?

Gabi: Für was?

Franz: Du weisch doch, dassi nächär ad Versammlig vom Gschichtsverein goh.

Gabi: Wele Azug wotsch de alege?

Franz: Dä wo immer. Und loh mer vorhär no es Bad ii. Aber das mou de mit Fichtenodle und nid wider mit däm gruusige Mahagoniduft.

Gabi: Nimmsch s Quiitschänteli ou wider mit?

Heidi: (*lacht*) Dr Herr Grichtsvollzieher mit em Quiitschiänteli. Das gseht sicher härzig us.

Franz: (*verlegen*) Das isch harmloser, aus wenn du mit dim Fründ i dr Badwanne Turnübebigi machsch.

Heidi: (*spitz*) Het dr lieb, guet Papi ächt dürs Schlüssuloch gluegt? Oder hesch im Bad e Kamera installiert?

Franz: (*verlegen*) Das gseht meh doch immer im Färnseh.

Heidi: (*spitz*) Das söttisch mitem Mami ou mou mache. Das isch e Gnuss ohni Röii. (*Geht lachend hinaus*)

Franz: (*empört*) So öppis hätti zu mine Öutere nie gseit.

Gabi: Dir heit jo ou kei Badwanne gha.

Franz: Du häbsch wider zu ihre. I goh jetz is Bad. (*Geht*)

Gabi: I chume grad.

Paul: (*kommt herein*) Hallo Mam. Isch d Anita scho deheim?

Gabi: Jo, sie isch im Zimmer und wartet uf di.

Paul: Das isch schön. (*Will hinaus gehen*)

Gabi: Was isch schön?

Paul: We me weiss, dass Froue uf eim warte. (*Geht*)

Gabi: Ibüudet isch er gar nid. Jetz muessi aber schnäu s Wasser use loh. (*Will gehen*)

Paul: (*kommt herein*) Machsch mer ou sone Drink, wie dr Anita?

Gabi: Würum machsch ne nid säuber? Du bisch doch hie nid frömd?

Paul: Wenn du ne machsch, isch er vüu, vüu besser.

Gabi: Guet. (*Geht die andere Tür hinaus*)

Paul: I wüsst nid emou wie mache.

Heidi: (*kommt spärlich angezogen herein, erschreckt, winkt ab*) Ah, du bisches nume.

Paul: (*pfeift*) I dene Chleider gsehsch no vüu besser us, aus süsch.

- Heidi:** Wenn das mini Schwöschter ghört, chrätzt sie dir d Ouge us.
- Paul:** *(kommt Heidi näher, verführerisch)* Sie ghörts jo nid.
- Gabi:** *(kommt mit einem Glas herein)* Wenn no meh wotsch, s Rezäpt lit ufem Chuchitisch.
- Paul:** *(geht von Heidi weg, verlegen)* Nei, nei, eis Glas längt. Mir göh jo nächär id Disco. *(Nimmt das Glas und geht)*
- Heidi:** *(zu Gabi)* Dä Paul springt ou jedem Rock henge noche.
- Gabi:** *(guckt Heidi an)* Du hesch doch gar kene a.
- Heidi:** *(guckt auf die Uhr)* Hoffentlech chunnt dr Oliver gli, mir wei nämlech is Chino. *(Geht)*
- Gabi:** *(nachdenklich)* Teu göh is Chino, die angere id Disco oder i Gschichtsverein. Und ig? *(Erinnert sich)* I muess jo no s Wasser id Badwanne loh. *(Will gehen)*
- Oliver:** *(kommt herein)* Verdammte Mischt.
- Gabi:** Wär so fluecht, chunnt nid i Himmu.
- Oliver:** *(versteht nicht)* Wiso Himmu? Mir wei doch is Chino.
- Gabi:** Und drum fluechsch?
- Oliver:** Doch nid wäge däm. Mir isch grad e Chnopf abgheit.
- Gabi:** Das isch doch keis Problem, dä cha dir s Heidi doch wider anäihe. *(Will gehen)*
- Oliver:** *(sicher)* Das cha s Heidi sicher nid. *(Kleinlaut)* Chasch nid du das mache?
- Gabi:** Wo ischer de abgheit?
- Oliver:** *(deutet zögernd auf seinen Hosenlatz)* Hie unge.
- Gabi:** Ou. Usgrächnet dört. Do söus Heidi aber derbi si, das isch mer süsch e z heisse.
- Oliver:** *(geht an die Tür und ruft)* Heidi, chunnsch schnäu, bitte.
- Heidi:** *(kommt herein)* Wär wott öppis vo mir?
- Gabi:** Dim Oliver isch e Chnopf abgheit und i möcht, dass du derbi bisch.
- Heidi:** Mami, das hesch mer doch scho so mängisch zeigt. Das wirdi nie kapiere.

- Gabi:** Nid wäge däm. Du söusch nume derbi si.
- Oliver:** (*spitz*) Dini Muetter het Angscht, mit mir elei z si.
- Heidi:** Jetz machet der hie aber es Cabaret. Mir si sowiso scho z schpot dra, dr Fuum foht gli a. (*Zu Oliver*) Wo isch de dä Chnopf abgheit?
- Oliver:** (*zeigt die Stelle*) Schwär zuegänglich.
- Heidi:** De blibi würklech gschider hie. (*Gabi näht den Knopf an. Anita und Paul kommen herein*)
- Anita:** (*zu Gabi*) Was machsch?
- Oliver:** Das gsehch doch. Es isch mer eine ab. Isch dir das no nie passiert.
- Anita:** (*spitz*) I mögt mi nid dra erinnere. Wenn das dr Papi gseht. Mir isch es jo gliich, mir göh jetz id Disco.
- Gabi:** Passet uf und drinket nid so vuu.
- Anita:** Ruumsch mer de mis Zimmer uf? I bi nümm derzue cho.
- Gabi:** Was blibt mer anders übrig.
- Anita:** Danke. Du bisch s beschte Mami. (*Anita und Paul gehen*)
- Heidi:** Die nützt di schön us. Die wird jo ou immer bevorzugt.
- Gabi:** (*ist mit dem Annähen fertig*) So, gschafft. Die kritisch Phase isch verbi. (*Sticht Oliver mit der Nadel in den Po*)
- Oliver:** Au. Das het weh to. Wenn das e Bluetvergiftig git, de muesch du mi pflege.
- Heidi:** (*hat es eilig*) We mer jetz nid pressiere, foht dr Fuum ohni üs a. (*Zu Oliver*) Bring d Jagge und de düüse mer los.
- Oliver:** Isch ou nid so tragisch, we mer d Wärbig nid gseh. (*Geht*)
- Heidi:** (*zu Gabi*) Chasch de mou i mis Zimmer luege? I ha dört zwe Hüüffe gmacht.
- Gabi:** (*erschrocken*) Aber... aber... zu däm Auter bisch doch us. Das chasch doch nid mache. Aus nei ou nei.
- Heidi:** Aber Mami, i meine doch zwe Hüüffe Wösch.

- Gabi:** (*versteht nicht*) Aha. Werum de zwe Hüüffe?
- Heidi:** Die einti isch dräckig zuw wäsche und die angeri isch dräckig, aber me chas no einisch alege.
- Oliver:** (*kommt mit den Jacken herein*) Zersch hesch es so pressant und när quatschisch no stundelang. (*Beide gehen*)
- Gabi:** (*schnauft schwer*) Das wär schön, wenn meh mi ou einisch so würd verwöhne.
- Franz:** (*kommt nur mit einem Badetuch bekleidet herein*) Wie lang söui de no so troch i dr Badwanne hocke? Mire Änte isch ou scho längwilig.
- Gabi:** I ha zersch derfür gluegt, dass d Ching zum Huus us chöme.
- Franz:** (*droht*) Hesch öbbe irgendwelchi Hingergedanke? Lueg mou ufe Kaländer. Es isch immer no dr aut Monet und usserdäm bini zitlech rächt spot dran.
- Gabi:** (*zynisch*) Kei Angscht, i mache der nüt. Chumm, i loh dr mou s Wasser a. (*Beide gehen*)
- Erna:** (*schaut vorsichtig zur Tür herein*) Hallo? Gabi? Do isch äüä aues usgfloge. Die si aber liechtsinnig. Ig cha doch d Wohnig nid so unbeaufsichtigt loh. (*Setzt sich. Fährt mit dem Finger über die Tischkante*) Unger suber verschtohni aber öppis anders. Derbi stöhnt d Gabi immer, sie heig so vüu ztue. Das gseht aber nid derno us. (*Schaut überall herum und steht plötzlich vor Gabi. Erna verlegen*) I ha di gsuecht. Ha scho gmeint, du sigsch goh Putzmittu iichoufe und es sig niemer deheim.
- Gabi:** Nei, i ha nume dr Franz igweicht.
- Erna:** (*versteht nicht*) Passt dä id Wöschmaschine? (*Man hört die Ente quietschen*) Heit dir nöierdings e Hung?
- Gabi:** Um Gotteswüue, das würd mer no fähle. Das isch d Änte vom Franz.
- Franz:** (*singt*)“In meiner Badwanne bin ich Kapitän.“
- Erna:** (*spitz*) I gloube dä steiht dere Änte ufem Fuess. I chume verbii, wenn d Luft wider suber isch. (*Geht*)
- Gabi:** (*schnuppert*) Auso i schmöcke nüt. Dä sitzt dank wider so lang ir Badwanne, bis sini Hut runzelig isch. (*Kurze Pause*)

- Franz:** *(kommt im Unterhemd und langer Unterhose ganz strubelig mit dem Fön herein. Setzt sich auf den Sessel und hält den Fön in die Höhe. Ungeduldig)* Wie lang söui dä Fön no hebe? I überchume jo dr Chrampf i de Arme.
- Gabi:** Chasch nid ändlech dini Hoor säuber fööne?
- Franz:** Das isch dis Ressor.
- Gabi:** *(nimmt widerwillig den Fön)* Jede loht sech lo bediene.
- Franz:** *(schreit)* Au! Das isch vüu z heiss.
- Gabi:** *(spitz)* Solang d Hoor nid schmürzele, isch es nume haub so schlimm. I ha gmeint, du sigsch e Ma.
- Franz:** Wie mängisch söui dir das no bewiise?
- Gabi:** *(kämmt ihn)* So, jetz bisch troch.
- Franz:** Du hesch öppis vergässe.
- Gabi:** *(versteht nicht)* Was de no?
- Franz:** Es isch no kei Gel druf.
- Gabi:** Ou Mann! Muessi di jetz ou no frisiere? *(Geht)*
- Franz:** *(geht an den Spiegel, betrachtet sich)* I gloube bade macht aut. Wenn das no schlimmer wird, lohni mi „lüfte“.
- Gabi:** *(kommt mit einer Tube herein, spitz)* Erkennsch di no?
- Franz:** *(ängstlich)* I wirde aut.
- Gabi:** Du muesch meh Gsichtstraining mache und s Gsicht iicreme. *(Massiert ihm den Kopf)*
- Franz:** *(geniesst)* Das chönntsch hüüffiger mache.
- Gabi:** Das würd mir ou gfaue.
- Franz:** Du hesch doch zwe Töchtere?
- Gabi:** *(zynisch)* Das merki mer. *(Kämmt Franz. Er steht auf und streckt die Hände nach hinten. Gabi versteht nicht)* Was?
- Franz:** *(ungeduldig)* Wenn leisch mer ändlech s Hemmli a? I überchume jo Muskukater.

- Gabi:** *(nimmt das Hemd und zieht ihn an, erinnert sich)*
Früecher bini immer so schtouz gsi, wenni d Anita und d Heidi agleit ha. *(Knöpft ihm das Hemd zu)*
- Franz:** *(stolz)* Und hüt darfsch das bi mir mache.
- Gabi:** Wotsch none Krawatte alege?
- Franz:** Jo sicher. Ohni Krawatte gseht e Ma doch us wiene Pfanne ohni Hänku. *(Gabi geht. Franz geht vor den Spiegel)* Do müessti mi jo schäme vor mine Vereinskollege.
- Gabi:** *(kommt mit Krawatte und Anzug herein)* Isch die Krawatte däm gnädige Herr rächt?
- Franz:** Jo, isch nid schlächt.
- Gabi:** *(will ihm die Krawatte binden)* Gang uf d Chnöi.
- Franz:** *(kniert sich)* Wenn das jetz öpper würd gseh, würder meine, i bättti di a.
- Gabi:** *(spitz)* Das wär kei schlächti Idee.
- Franz:** *(ringt um Luft)* Du ziehsch jo a wienes Ross.
- Gabi:** *(winkt ab)* Richtigi Manne mache das ou säuber. *(Kommt gegen Franz und der fällt um)*
- Franz:** *(hat Mühe aufzustehen)* Chasch mer nid häufe?
- Gabi:** *(spitz)* Meinsch du fingsch s Vereinslokau ellei? *(Holt den Anzug)*
- Franz:** *(geht vor den Spiegel)* Jetz hesch mi wider ganz verstrublet.
- Gabi:** *(hilft ihm)* Di schön Aazug kompensiert das wider. *(Zieht ihm die Jacke an)* So, jetz gsehsch guet us.
- Franz:** *(betrachtet sich noch einmal vor dem Spiegel)* Wenni vo dr Sitzig hei chume, de machsch mer de scho no es Guet Nacht Müesli, gäu... *(Geht)*
- Gabi:** *(setzt sich erschöpft auf den Sessel)* Das isch wider e Geburt gsi, bis dä zum Huus us isch.
- Franz:** *(kommt herein)* Du hesch vergässe mir d Mappe z gäh.
- Gabi:** *(steht auf und gibt Franz die Mappe, die direkt neben der Tür steht)* Hoffentlech fingsch dr Heiwäg ellei. *(Franz geht. Gabi setzt sich wieder in den Sessel,*

geniesst) Ändlech isch Rueh hie. Jetzt gönni mir e Schnaps, dä hani verdient. (*Holt sich eine Flasche und ein Glas aus dem Schränkchen, schenkt ein und geht vor den Spiegel*) Proscht Gabi, mit dir trinki am liebschte. (*Es klopft an der Tür. Gabi erschrocken*) Was heter scho wider vergässe? (*Entschlossen*) I bi nümm do. (*Es klopft wieder*) Dä isch aber hartnäckig. Bevor er no d Tür ischloot, machi haut uf. (*Geht zur Tür und öffnet*) Was hesch vergässe? (*Erschrocken*) Du? Mit dir hani jetz aber gar nid grächnet. Chumm doch ine.

Edith: (*spitz*) Du hesch äüä dr Husfründ erwartet?

Gabi: (*winkt ab*) Dä isch Gottseidank grad gange.

Edith: (*überrascht*) Hesch würklech eine?

Gabi: (*winkt ab*) Dr Franz längt mir völlig. Meh Ballascht chani mer nid leichte. Wottsch ou e Schnaps?

Edith: Nei danke. I bi mitem Outo do.

Gabi: De trink ig dine no. (*Schenkt ein*) Proscht. Was machsch de du um die Zit i üsere Gägend?

Edith: I chume grad vom Öutereobe und ha gseh, dass bi dir no Liecht brönnt. Chumi ungläge?

Gabi: Nei, nei. Es isch schön einisch mit emne normale Mönsh chönne zrede.

Edith: Gits i dinere Familie kei normali Mönsh?

Gabi: Weisch, eigentlech hani mir mis Läbe angersch vorgschtüt.

Edith: Du muesch doch glücklech si. E Ma, zwöi erwachseni Ching. Was wottsch no meh?

Gabi: Scho. Aber wenn für aui nume d Dienschtmagd bisch, de stimmt doch öppis nid.

Edith: De muesch haut einisch richtig ufe Tisch houe.

Gabi: (*winkt ab*) Was meinsch, wie mängisch dassi das scho gmacht ha... wenn aui usem Huus si gsi.

Edith: Denn nützs doch nüt. Du muesch es mache, wenn aui do si.

Gabi: De hani aui gäge mi. Gäge füüf Persone bini machtlos. I bi scho früecher immer ungerdrückt worde.

- Edith:** Das stimmt auerdings und i schäme mi profitiert z ha.
- Gabi:** (*versteht nicht*) Wiso profitiert?
- Edith:** Egau wär vo üs öppis agschtöut het, bir Muetter bisch immer du die Bösi gsi und beschtroft worde.
- Gabi:** (*kleinlaut*) Ou a das gwöhnt me sech.
- Edith:** Du darfsch der nid aus loh gfaue. Du muesch säubschtsicher wärde. Das cha me lehre.
- Gabi:** I mim Auter no?
- Edith:** Wo üsi Öutere di denn usem Waishuus ghout hei, bini froh gsi e Schwöschter zha. Du hesch mi früecher so hüüfig vor Beschtrofige verschont und aues uf di gno. Drum sctohni jetz i dire Schuud.
- Gabi:** Wotsch mi vor minere Familie verteidige oder wie?
- Edith:** Das geiht natürlech nid. Aber i chönnt dir häufe, dini Psyche und dis Säubschtvertroue z sterche.
- Gabi:** Wotsch mer es Buech schänke? I ha nid vüu Zit zum läse.
- Edith:** (*überlegt*) I ha vor churzem öppis gläse, aber wo isch das gsi? Do isch öppis vomene Psychotrainier gstange. Dä chunnt sogar zu eim hei.
- Gabi:** E frömde Maa hie im Huus? I weiss nid rächt. Stöu der mou vor, wenn dr Franz das usefingt. Dä würd das nie verschtoh.
- Edith:** Du hesch nume zwe Müglechkeite. Entweder läbsch dis Läbe so witer oder du machsch öppis drgäge.
- Gabi:** (*kleinlaut*) Die zwöiti wär mer lieber, aber wie söui das mache? Das chunnt doch us.
- Edith:** Weisch was, i mache mi deheim im Internet mou schlau und wenni öppis gfunge ha, frogi bi dere Person mou noche, obs müglech isch die ganz Sach heimlech düre z zieh.
- Gabi:** E wiiblechi Psychotante wär mer ehrlech gseit lieber.
- Edith:** Mir luege mou, was sech loht lo mache. Das bini dir schuudig. Ig gah grad hei gah luege und gibe dir sofort Bscheid, natürlech anonym. (*Geht*)

Vorhang

2. Akt

(Gabi sitzt erwartungsvoll am Tisch)

Gabi: I bi jo gschpannt, wär mini Schwöschter ufgablet het.
(Liest auf einem Zettel) Bodo Freud. I weiss jo nid, was
dä mir söu biibringe. *(Es klopft. Gabi geht an den
Spiegel. Aufgeregt)* Gott, bini närvös. *(Geht an die Tür
und öffnet)*

Bodo: Guete Tag. Mi Name isch Bodo Freud. Sit dir d Frou
Wyss?

Gabi: Jo, chömet doch ine. I bi jo so ufgregt.

Bodo: *(kommt nervenzuckend herein)* Das könni vo mine
angere Patiänte.

Gabi: Patiänte?

Bodo: I meine Chunde. Hei mir zäme telefoniert?

Gabi: Nei, das isch mini Schwöschter gsi.

Bodo: Darfi öich mou gnauer aluege? *(Betrachtet Gabi)* Dassi
mir es Büud vo öiem Zueschtang cha mache. Auso, dir
sit uf kei Fau e eifache Fau. Bi öich muessi ganz vore
afo.

Gabi: *(unsicher)* Lohnt sech das bi mir überhaupt no?

Bodo: Das chani öich ersch nach dr zächte Behandlig säge.

Gabi: Nach dr zächte Behandlig? Das chunnt aber de sehr tüür.

Bodo: Wär öppis us sich wott mache, muess scho chli
inveschtiere. I schloh vor, dir zahlet jedes Mou bevor
mer mit dr Behandlig aföh. De fauts nech liechter.

Gabi: I ha aber ei Bedingig. Vo minere Familie darf niemmer
öppis merke und dir müesst mir verspräche, dassi öich,
wenns nötig isch, irgendwo darf verstecke, wenn öpper
chunnt.

Bodo: Es isch zwar chli ungewöhnlech. Aber wenn das öie
Wunsch isch, bini iverschtange.

Gabi: De wär das sowit klärt. Wenn föh mer a?

Bodo: Zahlet mer füzg Franke und mir chöi grad afo.

- Gabi:** *(geht an das Schränkchen und holt Geld heraus)* So, Herr Bodo, de probieret mou öies Glück.
- Bodo:** Freud. Aber säget doch eifach Bodo und i säge öich Gabi. Isch das rächt?
- Gabi:** Vo mir us gärn. Aber wenni irgendwie ghöre, dass öpper chunnt, verschtecki nech irgendwo.
- Bodo:** *(spitz)* Solangs nid im Houzofe isch, söus mer rächt si. Mir föh aus erschts mit ganz normale Atemüebige a.
- Gabi:** Das muessi doch gar nid lehre. Schnuufe chani scho siti uf dr Wäut bi.
- Bodo:** Schnuufe jo, aber völlig fausch. *(Greift ihr an die Brust)* Dir müesst töif über d Bruscht schnuufe.
- Gabi:** Auso Herr Bodo! I bi verhärotet! Nid dass dir no uf d Idee chömet, mit mir öppis wöue azfoh. Do lit nüt drin. Dir söuet mir Säubschtvertroue biibringe und keini Sexschpili. Isch das klar?
- Bodo:** Do müesster kei Angscht ha. Wenni öich bi irgendere Üebig muess berühre, de isch das nume wäge dr Behandlig. Mir schnuufe jetz einisch zäme. Machet mers noche. *(Stehen nebeneinander. Während dem Ein- und Ausatmen macht Bodo wieder seine nervösen Zuckungen und Gabi versucht sie auch zu machen)*
- Gabi:** *(schaut aus dem Fenster, hastig)* Es chunnt öpper, verschtecket nech! *(Schiebt ihn hinter die Kleidungsstücke der Garderobe und will zur Tür)*
- Bodo:** *(kommt wieder heraus)* Do drin verschticki jo.
- Gabi:** *(versteckt ihn wieder unter den Kleidungsstücken)* Das duuret jo nid ewig. *(Es klopft und Erna kommt herein)*
- Erna:** I ha scho gmeint, du sigsch nid deheim.
- Gabi:** *(verlegen)* Wo hätti de süsch söue si?
- Erna:** Hesch scho ghört? D Wäuchli Gerda isch mit em bescht Kolleg vo ihrem Ma ab? Sache gits hützutags. Früecher isch aues angersch gsi. *(Bodo muss hinter den Kleidern niessen. Gabi niesst danach mehrmals. Erna erschrocken)* Bisch verchötet?
- Gabi:** *(winkt ab)* Und wie. Sit hüt Morge. I gloube d Grippe chunnt.

- Erna:** De gohni grad wider. I wott nid, dass mi aaschtecksch.
(*Eilt hinaus*)
- Gabi:** (zu Bodo) Dir chöit wider use cho.
- Bodo:** (*schnauft schwer*) Das isch aber höchschi Zit gsi. I ha chuum no Luft übercho.
- Gabi:** Wenn mini Nachbere öich hie gseh hätt, de wär s Gschnurr im Dorf losgange.
- Bodo:** Chönnti es Glas Wasser ha?
- Gabi:** Säubverständlech. (*Geht hinaus. Bodo geht an das Schränkchen und will in die Schublade sehen. Gabi kommt mit einem Glas herein*) So, hie isch öies Wasser. Make mer när witer?
- Bodo:** (*trinkt*) Jetz geihts wider besser. Jetz verschränketer d Arme wider hingerem Chopf und machet die gliiche Atemüebige.
- Gabi:** (*versucht es*) I gloube, eine vo mine Arme isch z churz. (*Nimmt die Arme herunter und vergleicht die Länge*)
- Bodo:** Das isch nume Üebigssach. Dir chöit jo, während em huushaute, immer wider üebe. Mir mache jetz no e angeri Üebig. Dir stöht grad häre und löht nech mit em Oberkörper locker vor abe lo gheie.
- Gabi:** Aha, jetz wirs scho schwiriger. (*Lässt sich nach vorne fallen und Bodo fängt sie gerade noch auf. In diesem Moment kommt Anita unbemerkt herein, sieht das und geht überrascht, schnell wieder hinaus*)
- Bodo:** Wenni jetz nid hie wär gschtange, de wäret dir schön vor use burzlet. Dir müesst nech ganz langsam vor abe bücke, bis d Finger achöme.
- Gabi:** (*versucht es vergeblich, stellt sich vor den Sessel und berührt die Sitzfläche. Stolz*) So?
- Bodo:** Dir bschiisset. Daß müesster unbedingt üebe, dass mer mit de nöchschte Üebige chöi witerfahre. Dir müesst locker wärde. I gloube das längt für hüt. Isches öich rächt, wenni morn am Morge wider chume?
- Gabi:** (*überlegt*) Das müesst eigentlech klappe.
- Bodo:** De müesst dr aber hüt dr ganz Tag die zwe Üebige mache. Das muess de klappe.

Gabi: I probieres. Aber zersch muessi goh ichoufe.

Bodo: Auso, de bis morn. (*Geht*)

Gabi: Das machi am beschte grad. (*Zieht die Jacke an und macht beim hinausgehen die Übungen*)

Anita: (*kommt ganz vorsichtig herein*) Mami? Bisch do? Komisch. I ha se doch gseh, i ha doch keini Halluzinatione? Es isch niemmer do.

Paul: (*kommt herein*) Säg mou, bisch toub?

Anita: (*versteht nicht*) Wiso?

Paul: I ha dir die ganzi Zyt pfiffe.

Anita: (*spitz*) Sowit hesch mi no nid erzoge, dass i ufe Pfiff lose. Und dasses grad weisch, das wirsch ou nie schaffe.

Paul: Bisch schlächt ufgleit hüt?

Anita: Nei, nume chli irritiert. (*Heidi und Oliver kommen herein*)

Heidi: (*zu Anita*) Hättet dir Luscht mit üs spöter zur Neueröffnig vo däm Bistro z goh?

Paul: Klar. Simer derbi.

Anita: Wenn dir das gseh hättet, wasi vor es paar Minute gseh ha, de würd öich d Luscht a däm Bistro vergoh.

Paul: (*spitz*) Isch dir e Geischt übere Wäg gloffe?

Anita: Vüu schlimmer.

Paul: Hesch grüeni Männli gseh?

Anita: (*gereizt*) Hör mit dine blöde Witze über die grüne Männli uf. I gloube uf üs chöme bitterbösi Zite zue.

Heidi: Du bisch jo ganz bleich. Geihts dr nid guet?

Anita: Es geit. Sitzet zersch mou ab, süsch houts nech us de Socke. (*Sie setzen sich hin*)

Paul: So, jetz chasch dini Sensation los wärde. (*Stark*) Säg mer, wär die gergeret het. I murgse ne ab.

Heidi: (*zu Paul*) Jetz bis doch mou schtüü. So wieni mini Schwöschter könne, isch es öppis Ärschts. (*Zu Anita*) Säg jetz, was di bedrückt.

Anita: Mir fähle d Wort.

- Paul:** (*zynisch*) Es isch nid eifach, d Froue z verschtoh.
- Oliver:** Aber es lohnt sech.
- Heidi:** (*ungeduldig*) Jetz säg scho! Du machsch mi ganz närvös.
- Anita:** (*vorsichtig*) S Mami het e Fründ. (*Paul der gerade trinkt, verschluckt sich und Oliver schlägt ihm auf den Rücken*)
- Heidi:** (*apathisch*) Säg das no einisch.
- Anita:** I has gseh. S Mami het e Fründ.
- Heidi:** Wo?
- Anita:** (*hat Mühe zu sprechen*) I bi hie ine cho und ha gseh wie s Mami amene Ma ahanget. I ha zersch gmeint i tröime. (*Enttäuscht*) Aber es isch woahr, sie isch widerstandslos i sine Arme ghanget.
- Heidi:** I gloubes nid! S Mami e Fründ? Mit auem hätti grächnet, nume nid mit däm.
- Paul:** (*spitz*) Öie Vater wird Luftgümp mache, wenn er das erfahrt. Dr ghört Herr Grichtsvouzieher.
- Heidi:** (*ängstlich*) Das überläbt dr Papi nid. I säge ihm uf jede Fau nüt.
- Paul:** (*winkt ab*) Dir Wiiber chöit doch nid lang sonere Sensation läbe. Wenn dr erscht Schock überwunde isch, muess drüber gredt wärde.
- Oliver:** Das erfahrt er so oder so. Do Sorge die liebe Nochbere scho derfür.
- Paul:** (*überlegt*) Wenn öii Mueter sech e zuesätzleche Fründ organisiert het, de muess es doch e Grund gäh?
- Anita:** (*empört*) Hör uf! Es git nie e Grund näbebii e Fründ zha.
- Paul:** Vilicht het öie Vater sexuell nochegloh.
- Oliver:** (*unschuldig*) Das weiss me aues nid. Me gseht jo nid immer derhinger.
- Heidi:** Das isch typisch Ma.
- Paul:** Würum söu me uf öppis verzichte, nume wüus dr Anger nüm bringt?

- Anita:** *(geht ganz dicht vor Paul)* Eis sägi dir: Wenni mi mou entschliesse di z hürote, de isch jegleche Ifluss vo usse für di tabu. Isch das klar?
- Oliver:** Und wie isch es umgekehrt?
- Heidi:** Bi üs müesster doch kei Angscht ha. *(Stolz)* Mir si jo vo dr aständige Gattig.
- Paul:** Würum reget dir öich jetz scho drüber uf? Das chunnt doch aues vo säuber.
- Heidi:** *(setzt sich auf den Schooss von Oliver, streng)* Wenn du einisch söttisch e Gliebtli ha, de wärsch ganz schnäu tot.
- Oliver:** *(steht auf, stösst Heidi dabei unter den Tisch. Zu Paul)* Mir göh gloub gschider.
- Paul:** Das isch äüä im Momänt s Beschte. *(Zu Anita)* Wenn dir öich wider normalisiert heit, de chöit dir jo alüte. *(Beide gehen)*
- Anita:** Immer wens kritisch wird, de zieh d Herre vor Schöpfig dr Schwanz i.
- Heidi:** *(nachdenklich)* Wenn d Gfähr besteit, dass mi dr Oliver einisch sött betrüege, de blibi lieber ledig.
- Anita:** *(winkt ab)* Und wenn nid?
- Heidi:** *(leidend)* S Läbe isch so schwär. *(Horcht auf)* I gloube, s Mami chunnt hei.
- Anita:** I goh is Zimmer. I wott se jetz uf kei Fau gseh. *(Steht auf und will gehen)*
- Heidi:** *(ängstlich)* Vilicht bringt sie dä Typ wider mit. I goh ou. *(Beide gehen)*
- Gabi:** *(kommt mit einer Einkaufstasche herein und macht immer wieder diese Übungen mit den nervösen Zuckungen)* Es isch aues so tüür worde. *(Überlegt)* I muess jo ou irgendwie das Gäud für dä Herr Bodo abzwacke. Das isch gar nid so eifach. *(Macht wieder Übungen, versucht beim Bücken mit den Händen auf den Boden zu kommen)*
- Franz:** *(kommt herein, wundert sich)* Putzisch du nöierdings ohni Lumpe?
- Gabi:** Du bisch aber fröh hüt.

- Franz:** Mi letscht Aschpirant isch ganz ir Nöchi gsi und drum bini nümme is Büro gange. (*Bleibt mit den Händen nach hinten stehen*)
- Gabi:** (*geht zu Franz und zieht ihm den Mantel aus, hängt ihn an die Garderobe, kommt mit dem Freizeitmantel und zieht ihn Franz an*) Hättisch Luscht ufnes Müesli?
- Franz:** Aber nume mit Honig. (*Setzt sich auf den Sessel*)
- Gabi:** (*kommt mit den Hausschuhen*) I ha se chli vorgwärmt. (*Macht zwischendurch immer wieder ihre Übungen*)
- Franz:** (*streckt den Fuss Gabi entgegen*) I mine Stifu drückt irgendöppis.
- Gabi:** (*zieht Franz den Stiefel aus*) Scho erlediget. (*Hat so viel Schwung, dass sie fast über den Bühnenrand stürzt. Zum Zuschauer*) Excüse, jetz hätt nech fasch überrönn. (*Zieht jetzt den zweiten Stiefel aus. Sieht dass Franz ein Loch im Socken hat*) Du hesch jo e Härdöpfu do in. (*Zieht ihm den Socken aus und geht hinaus*)
- Franz:** Auso die Socke si ou nümme was früecher. (*Streckt das Bein hoch, ungeduldig*) Pressier e chlei, mi Fuess wird chaut.
- Gabi:** (*kommt mit einem Socken nervenzuckend herein*) Du überchunnsch scho ke Froschtbüle. (*Zieht ihm den Socken an*)
- Franz:** Was hesch ou duarend für Zuckige?
- Gabi:** Du gsehsch doch Gschpängschter. (*Zieht ihm die Hausschuhe an*)
- Franz:** (*hält beide Hände hoch*) So, jetz no d Zitig.
- Gabi:** (*legt ihm die Zeitung in die Hände, spitz*) Söu dr no vorläse?
- Franz:** Nei danke. Hou lieber s Müesli. (*Gabi geht*)
- Erna:** (*kommt herein, wundert sich*) Du bisch hüt aber früeh deheim. Isch d Zahligmorau vo de Lüt inzwüsche besser worde?
- Franz:** Gottseidank nid. De müessti jo Angscht ha um mi Arbeitsplatz.

ETC ETC